

## RUNDBRIEF ZWISCHEN DEN JAHREN 2021

Liebe ASANTE-Freunde,

*„Which is more important,“ asked Big Panda, „the journey or the destination?“  
„The company.“ said Tiny Dragon.*

Der englische Schriftsteller James Norbury hat sich in seinem kleinen Fabel-Büchlein **Big Panda and Tiny Dragon** (2021) damit beschäftigt, wie man sich mit den Verunsicherungen und Ungewissheiten des menschlichen Seins abfinden lernt und wie man die Kraft finden kann, um die vielfältigen Herausforderungen des Lebens zu meistern. Viele seiner Ideen haben ihren Ursprung in der buddhistischen Philosophie und Spiritualität. Lassen wir uns einfach ein wenig von ihm inspirieren!

Mir gefällt die klare Positionierung: Nicht der Weg oder das Ziel sind entscheidend – die Weggefährten! Und so möchte ich den diesjährigen Rundbrief zwischen den Jahren mit einem großen Dank an Sie/euch beginnen: ich freue mich, dass wir es **gemeinsam** geschafft haben, ASANTE über 10 Jahre lebendig und aktiv zu halten. Am 15. November 2011 fand unsere Gründungsversammlung statt: ein enger Freundeskreis hatte sich zusammengefunden, um einen gemeinnützigen Verein zu gründen, der es sich zur Aufgabe machen sollte, bedürftigen Menschen in Tansania Hilfe und Unterstützung anzubieten. Unsere kleine Gruppe war hoch motiviert und überzeugt, dass was Größeres draus werden würde. Heute -10 Jahre später- können wir sagen: wir sind ein gutes Stück des Weges **gemeinsam** gegangen und haben viele kleine und große Zwischenziele erreicht. In diesen 10 Jahren ist die ASANTE-Familie auf über 100 Mitglieder angewachsen und wir konnten mit einigen Hunderttausend Euro den Menschen ganz nah dran vor Ort helfen: wir haben medizinische Versorgung umfänglich optimiert, frühkindliche Entwicklung im Kindergarten gefördert, Schulkindern gute Bildung ermöglicht, Tischler und Näherinnen ausgebildet und an vielen anderen Stellen pragmatisch und schnell lebenspraktisch geholfen. Das hätten Ulli und ich allein niemals geschafft- das geht eben nur mit **guten Weggefährten**. DANKE dafür! Asante sana, sana!

Trotz der widrigen Umstände konnte ich im November nach zwei Jahren Unterbrechung zum ersten Mal wieder nach Tansania reisen- zusammen mit meiner Freundin Ingrid Echterhoff. Wir konnten uns davon überzeugen, dass trotz unserer langen Abwesenheit fast alle Projekte wunderbar laufen. Ich werde im Januar in einem *Habari Tanzania* detailliert berichten. Wir waren tief beeindruckt und emotional bewegt durch die Freundschaftsbekundungen und die Dankbarkeit unserer tansanischen Freunde und ich war aus tiefstem Herzen glücklich endlich wieder dort sein zu können. Die Pandemie hat auch in Tansania Spuren hinterlassen: viele waren erkrankt, einige sind gestorben, fast alle haben ihre Jobs verloren, denn der Tourismus lag über Monate brach und zu allem Übel hat es seit April fast nicht geregnet, so dass die Ernten mager ausfallen und die Tiere ausgemergelt sind.



Umso mehr hat mich dieses rührende Begrüßungsgeschenk unserer Maasai-Lehrer/innen gefreut, mit dem sie ihr Mitgefühl für unsere Sorgen und Kümernisse in Deutschland zum Ausdruck bringen wollen und mit dem sie sich bei allen ASANTE-Freunden für die verlässliche Unterstützung bedanken möchten- auch während der „schwierigen Zeiten von Covid 19“.

Und so unterstreicht der Blick zurück auf das alte Jahr die anfangs zitierte Erkenntnis: nur **gemeinsam**, getragen von Freunden und Familie, lassen sich ungewöhnliche Herausforderung meistern, wie wir sie jeder für sich und doch alle zusammen in Tansania und auch hier in unserem Land während der Pandemie, aber auch in weniger turbulenten Zeiten durchleben müssen.

Der kleine Drache hat auch hier noch einen guten Ratschlag für uns parat:

*„The path ahead looks difficult,“ said Big Panda*

*„No matter how hard it gets,“ said Tiny Dragon, „we’ll face it together.“*

In diesem Sinne verbleiben wir mit großem Dank für eure/ Ihre Treue und...

... bleiben wir **gemeinsam** zuversichtlich!

Von Herzen wünschen wir ein friedvolles, glückliches, gesundes neues Jahr

Ihre/ eure *Gaby und Ulli Winkler*

Zum Ende unsere Reise im November hatten wir das Glück bei klarer Sicht diesen Blick auf den Kilimanjaro zu erleben: die Erhabenheit und Schönheit dieses Wunders sind überwältigend und ich möchte Ihnen/euch das nicht vorenthalten.

